

ГЕНРИХ ГЕЙНЕ

В ПЕРЕВОДЕ БОРИСА КРИГЕРА



ИЗБРАННОЕ

 ALTASPERA

ГЕНРИХ ГЕЙНЕ
В ПЕРЕВОДЕ БОРИСА КРИГЕРА

ИЗБРАННОЕ

© 2021 Boris Kriger

All rights reserved. No part of this publication may be reproduced or transmitted in any form or by any means electronic or mechanical, including photocopy, recording, or any information storage and retrieval system, without permission in writing from both the copyright owner and the publisher.

Requests for permission to make copies of any part of this work should be e-mailed to krigerbruce@gmail.com

Published in Canada by Altaspera Publishing & Literary Agency Inc.

Der Brief, den du geschrieben,
Er hat mich gar nicht bang;
Du willst mich nicht mehr lieben,
Aber dein Brief ist lang.
Zwölf Seiten, eng und zierlich!
Ein kleines Manuskript!
Man schreibt nicht so ausführlich,
Wenn man den Abschied gibt.

Мы постоянно пишем
Друг другу вновь и вновь.
И, очевидно, ищем
Не дружбу, а любовь.
И переписка словно
Любви твой манускрипт.
И каждое в нём слово
Об этом говорит.

Ein Fichtenbaum steht einsam
 Im Norden auf kahler Höh'
Ihn schläfert; mit weißer Decke
 Umhüllen ihn Eis und Schnee.
 Er träumt von einer Palme,
 Die fern im Morgenland
 Einsam und schweigend trauert
 Auf brennender Felsenwand.

Угрюмая ель, на века одинока,
 На голом утёсе стоит
И в снежном плену, прозябая без срока,
 На севере гибельном спит.
И снится ей пальма на жарком востоке,
 Та, что о прохладе грустит,
И тоже на жгучем одна солнцепеке
 Об участи знойной скорбит.

Sterne mit den goldenen Füßchen
Wandeln droben bang und sacht,
Daß sie nicht die Erde wecken,
Die da schläft im Schoß der Nacht.

Horchend stehn die stummen Wälder,
Jedes Blatt ein grünes Ohr!
Und der Berg, wieträumend streckt er
Seinen Schattenarm hervor.

Doch was rief dort? In mein Herze
Dringt der Töne Widerhall.
War es der Geliebten Stimme,
Oder nur die Nachtigall?

Тихо звезды золотые
В высь ночную забрались,
И все жители лесные
Спать уютно улеглись.

Лес, притихший, наблюдает
Сонным взглядом облака,
Тень утеса покрывает
Лес, как нежная рука.

Где-то тихо зажурчала
Словно песня соловья,
То любимая позвала,
Но не верю больше я.

Schwarze Röcke, seidne Strümpfe,
Weiße, höfliche Manschetten,
Sanfte Reden, Embrassieren -
Ach, wenn sie nur Herzen hätten!

Herzen in der Brust, und Liebe,
Warme Liebe in dem Herzen -
Ach, mich tötet ihr Gesinge
Von erlognen Liebesschmerzen.

Auf die Berge will ich steigen,
Wo die frommen Hütten stehen,
Wo die Brust sich frei erschließet,
Und die freien Lüfte wehen.

Auf die Berge will ich steigen,
Wo die dunklen Tannen ragen,
Bäche rauschen, Vögel singen,
Und die stolzen Wolken jagen.

Lebet wohl, ihr glatten Säle,
Glatte Herren! Glatte Frauen!
Auf die Berge will ich steigen,
Lachend auf euch niederschauen.

Как учтив и как пристоен
Круг ваш! Только одна малость:
Бессердечьем столько войн
Лицемерно разжигалось!

Коль в груди не бьется сердце,
А на месте сердца камень,
То не сможет разгореться
В ней любви и боли пламень!

Поднимусь я лучше в горы,
Прочь от вашей лживой тины.
Там, где дышится свободно,
Там, где светлые вершины!

Поднимусь я лучше в горы,
Спят где вековые ели.
Мне милее птичий споры,
Чем учтивость, в самом деле.

Гладкие прощайте лица,
Гладкие прощайте дамы!
Лучше с гор мне насладиться
Гладкой мира панорамой!

Ich stand in dunklen Träumen
Und starrte ihr Bildnis an,
Und das geliebte Antlitz
Heimlich zu leben begann.

Um ihre Lippen zog sich
Ein Lächeln wunderbar,
Und wie von Wehmutstränen
Erglänzte ihr Augenpaar.

Auch meine Tränen flossen
Mir von den Wangen herab –
Und ach, ich kann's nicht glauben,
Dass ich dich verloren hab!

В моих туманных снах
Я вижу облик твой,
Улыбка на устах,
В очах твоих покой.

Но тайно ты внутри
Меня, словно печаль,
Сияет до зори
В слезах немая даль.

Очей твоих сквозь мглу
Я так и не объял.
Поверить не могу:
Тебя я потерял.

Ach, die Augen sind es wieder,
Die mich einst so lieblich grüßten,
Und es sind die Lippen wieder,
Die das Leben mir versüßten.

Auch die Stimme ist es wieder,
Die ich einst so gern gehöret!

Nur ich selber bin's nicht wieder,
Bin verändert heimgekehret.

Von den weißen, schönen Armen
Fest und liebevoll umschlossen,
Lieg ich jetzt an ihrem Herzen,
Dumpfen Sinnes und verdroßen.

Не поверить... Те же очи,
Что, любя мои искали,
Те же губы, те, что очень
Ласково меня встречали.

Не поверить... Голос тот же,
Что всегда любил я твой,
Так и я, такой же, вот же!

Только словно я чужой.

Те же руки, те же думы,
Та же боль и та же грусть,
Только тусклый и угрюмый
В твоём сердце остаюсь...

Wenn zwei voneinander scheiden,
So geben sie sich die Händ,
Und fangen an zu weinen,
Und seufzen ohne End.

Wir haben nicht geweinet,
Wir seufzten nicht weh und Ach!
Die Tränen und die Seufzer,
Die kamen hintennach.

Расстались навсегда
Без вздохов и без слез.
Такая вот беда
Постигла нас всерьёз.

И лишь потом, в слезах,
Вздыхали мы тайком.
И в самых страшных снах
Не снилось о таком!

Ach, ich sehne mich nach Thränen,
Liebesthränen, schmerzenmild,
Und ich fürchte dieses Sehnen
Wird am Ende noch erfüllt.

Ach, der Liebe süßes Elend
Und der Liebe bittre Lust
Schleicht sich wieder, himmlisch quälend,
In die kaum genes'ne Brust.

О как сладких слёз я жажду,
Слёз и боли, и любви!
И боюсь как миг я каждый,
Что их может принести!

О любви хмельное горе!
Горький мёд! Желанья боль!
Чую, что нарушают вскоре
Сердца бедного покой!

Der Tod das ist die kühle Nacht,
Das Leben ist der schwüle Tag.
Es dunkelt schon, mich schläfert,
Der Tag hat mich müd gemacht.
Über mein Bett erhebt sich ein Baum,
Drin singt die junge Nachtigall;
Sie singt von lauter Liebe,
Ich hör es sogar im Traum.

И смерть, не более чем ночь,
И жизнь, не более чем день.
Усталость дня не превозмочь,
Темнеет, сна приходит сень...
И средь задумчивых ветвей,
Листвой укрывших ложе мне,
Любовь воспевший соловей
Мне слышен даже и во сне.

XXXIII

Sie liebten sich beide, doch keiner
Wollt' es dem andern gestehn;
Sie sahen sich an so feindlich,
Und wollten vor Liebe vergehn.

Sie trennten sich endlich und sah'n sich
Nur noch zuweilen im Traum;
Sie waren längst gestorben,
Und wußten es selber kaum.

Они так любили друг друга,
Но в том не признались, увы.
И даже с холодным испугом
Друг с другом общались на "вы".

Но вот наконец-то расстались,
Хоть не было в том их вины.
Во снах только редко встречались,
Но то была смерть, а не сны.

LVII.

Allnächtlich im Traume seh' ich dich,
Und sehe dich freundlich grüßen,
Und lautaufweinend stürz' ich mich
Zu deinen süßen Füßen.

Du siehst mich an wehmüthiglich,
Und schüttelst das blonde Köpfchen;
Aus deinen Augen schleichen sich
Die Perlentränentröpfchen.

Du sagst mir heimlich ein leises Wort,
Und giebst mir den Strauß von Zypressen.
Ich wache auf, und der Strauß ist fort,
Und's Wort hab' ich vergessen.

Ты мне снишься еженощно,
Так приветливо светла,
И, подкошенный, я точно
Падаю к твоим ногам!

На меня ты смотришь грустно
И качаешь головой,
Жемчуг слез роняешь густо
Ты, склонившись надо мной.

И при этом что-то даришь
И о чем-то шепчешь мне.
Но, проснувшись, я не знаю,
Что сказала ты во сне!

* * *

Nun ist es Zeit, daß ich mit Verstand
Mich aller Thorheit entled'ge;
Ich hab' so lang als ein Comödiant
Mit dir gespielt die Comödie.

Die prächt'gen Coulissen, sie waren bemalt
Im hochromantischen Style,
Mein Rittermantel hat goldig gestrahlt,
Ich fühlte die feinsten Gefühle.

Und nun ich mich gar säuberlich
Des tollen Tands entled'ge,
Noch immer elend fühl' ich mich,
Als spielt' ich noch immer Comödie.

Ach Gott! im Scherz und unbewußt
Sprach ich was ich gefühlet;
Ich hab' mit dem eignen Tod in der Brust
Den sterbenden Fechter gespielt.

Heinrich Heine (1797-1856)
„Heimkehr“, 1823-1824

* * *

Довольно мне ломать комедий,
Совсем уж даже не смешно!
Я жизнь растратил в самом деле
Едва ль на стоящее что!

Великолепные кулисы
В миг оказались мишурой,
Теперь актёры да актрисы
Уже не знаются со мной.

Я наконец-то сбросил маску,
Но не пойму я, почему
Та боль, из сыгранной мной сказки,
Со мной осталась наябу!

Не знаю я, что будет дальше,
Но вот комедии в чем суть:
Я - театральный фехтовальщик,
Клинком смертельный ранен в грудь!

* * *

Ich grolle nicht, und wenn das Herz auch bricht,
Ewig verlor'nes Lieb! ich grolle nicht.
Wie du auch strahlst in Diamantenpracht,
Es fällt kein Strahl in deines Herzens Nacht.

Das weiß ich längst. Ich sah dich ja im Traume,
Und sah die Nacht in deines Herzens Raume,
Und sah die Schlang', die dir am Herzen frißt,
Ich sah mein Lieb, wie sehr du elend bist.

* * *

Я принял всё. И сердце пусть моё
Останется навек тобой разбито.
Алмазный луч уже не попадёт
На дно души, что для любви закрыта.

Я знаю всё. Я видел всё во сне.
Как ночь души твоей мрачна ненастно.
И твоё сердце отдано змее.
Я знаю, дорогая, ты - несчастна.

* * *

Wir haben viel für einander gefühlt,
Und dennoch uns gar vortrefflich vertragen.
Wir haben oft „Mann und Frau“ gespielt
Und dennoch uns nicht gerauft und geschlagen.
Wir haben zusammen gejauchzt und gescherzt,
Und zärtlich uns geküßt und geherzt.
Wir haben am Ende, aus kindischer Lust,
„Verstecken“ gespielt in Wäldern und Gründen,
Und haben uns so zu verstecken gewußt,
Daß wir uns nimmermehr wiederfinden.

* * *

Мы очень юные влюбились.
Да и сейчас прекрасно ладим.
В "жену и мужа" мы играли,
Притом почти что не бралились.
Мы вместе весело шутили
И очень сладко целовались.
У нас и дети даже были.
Но все равно мы вдруг расстались.
Хотя друг друга так любили.
Наверно, в прятки заигрались...

XV

Die Welt ist dumm, die Welt ist blind,
Wird täglich abgeschmackter;
Sie spricht von dir, mein schönes Kind,
Du hast keinen guten Charakter.

Die Welt ist dumm, die Welt ist blind,
Und dich wird sie immer erkennen;
Sie weiß nicht wie weich deine Arme sind,
Und wie deine Küsse brennen.

* * *

Мир этот слеп, мир этот глуп,
И пуст изрядно он,
Коль говорит, мой милый друг, -
Характер твой дурён

Мир этот глуп, мир этот слеп,
Не знает ничего:
Твоих объятий сладких хлеб,
И ласк твоих вино.

Die Lehre

Mutter zum Bienelein:
„Hüt’ dich vor Kerzenschein!“
Doch was die Mutter spricht,
Bienelein achtet nicht;

Schwarret um’s Licht herum,
Schwarret mit Sum-sum-sum,
Hört nicht die Mutter schrei’n:
„Bienelein! Bienelein!“

Junges Blut, tolles Blut,
Treibt in die Flammenglut,
Treibt in die Flamm’ hinein, –
„Bienelein! Bienelein!“

’s Flackert nun lichterroth,
Flamme gab Flammentodt; –
Hüt’ dich vor Mägdelein,
Söhnelein! Söhnelein!

УРОК

Учит дочку пчелка-мать:
"К свету ты не смей летать!"
Но, куда там! Взлетев выше,
Матерей, увы, не слышим.

Верим мы, что яркий свет
Ясный даст на все ответ.
Глухо слышен голос мам:
"Там огонь! Опасно там!"

В нас кипит младая кровь,
Знаем: "Свет — это любовь!"
И меж тлеющих углей
Дрейфовать нам веселей.

Но погибель - тот полет!
Это пламя нас пожрет!
Страсть - огонь. К огню рывок
Может погубить, сынок!

